

Schweizer Traumtennis in Klosters

Die Swiss Seniors in Klosters sind trotz Teilnehmerrückgang das Juwel auf der internationalen Seniorentour. Derweil der nunmehr 79-jährige Amerikaner Dick Crawford auch bei seiner 33. Teilnahme im Prättigau von einem traumhaften Turnier spricht, liefern sich Petr Kolacek und René Bortolani das 49. Duell. Die Zürcher gehören zu den prägenden Figuren des Grade-1-Turniers.

Marie-Theres Brühwiler

Wenn Petr Kolacek und René Bortolani zum gleichen Wettkampf antreten, stehen sie sich oft erst im Finale gegenüber. Dies war auch bei der 67. Auflage der Swiss Seniors in Klosters nicht anders. In einem hochklassigen Spiel schenken sich die beiden Zürcher, die auf ihrem Weg in das Finale hochkarätige Gegner aus dem Ausland ausschalteten, einmal mehr nichts. Wie schon im letzten Jahr ging das ewige Duell über die volle Distanz und wie schon im 2013 hatte Kolacek die Nase vorn. Die prägenden Figuren der über 65-Jährigen und amtierenden Vize-Team-Weltmeister sind in Klosters zum 22. Mal dabei und treffen zum insgesamt 49. Mal aufeinander. Wie schon oft zuvor, machen sie auch bei den Swiss Seniors den prestigeträchtigen Sieg unter sich aus. «Unsere Aufeinandertreffen sind stets fair. Es sind Kleinigkeiten, die entscheiden», schmunzelt der bei den letzten drei Duellen siegreiche Kolacek. Im Moment stehe es noch 25:24 für Bortolani. «Ich werde alles geben, dass die Bilanz in Kürze ausgeglichen ist», verspricht der dreifache Senioren-Weltmeister Kolacek.

Die Swiss Seniors leben aber längst nicht nur von den legendären Duellen des Gastgeberlandes. Auch in den übrigen

Kategorien gab es Tennis auf höchstem internationalem Niveau zu bestaunen. Für einen weiteren Schweizer Sieg sorgte in der Kategorie 35+ der Aargauer Alain Dedial. Die übrigen Männersiege holten sich Benjamin Budziak (40+) aus Polen, Jens-Christopher Bloemeke (45+) und Herbert Althaus (80+) aus Deutschland, Manfred Hundstorfer (50+) und Michael Maldoner (55+) aus Österreich, Bruno Renoult (60+) aus Frankreich sowie Giuseppe Losego (70+) und Giovanni Argenti (75+) aus Italien. Bei den Frauen räumten die Deutschen Jessica Schmidt (35+) und Isolde Hepp-Schwarz (45+), die Japanerin Fumiko Masuda (40+), die Tschechin Barbora Koutna (50+), die Ungarin Eva Bogar Szabo (55+) und die Holländerin Nora Blom ab (60+). Für den Schweizer Glanzpunkt sorgte Sandra Hopfner, die sich an der Seite der Tschechin Barbora Koutna Gold im Doppel 40+ sicherte.

Tennis und ein rundum gutes Gefühl

Die Motive für eine Teilnahme bei Europas renommiertesten und ältesten internationalem Seniorenturnier sind unterschiedlich. Für den Amerikaner Dick Crawford gibt es



Turnierdirektor Hans Markutt freut sich mit seinen beiden Aushängeschildern Petr Kolacek (links) und René Bortolani über das gelungene Turnier. zVg

schlicht kein Schöneres. «Traumhaft», zeigt sich Crawford bei seiner 33. Teilnahme begeistert. Bei Petr Kolacek kommen in Klosters zur Wettkampfbegeisterung immer auch Feriengedanken dazu. «Einen schöneren Hintergrund als diese Bergkulisse kann ich mir nicht vorstellen», sagt der 69-jährige Mannedorfer. Für die

Bündner Fraktion, unter ihnen praktisch die geschlossene 45+-NLC-Mannschaft des TC Klosters, ist es die Faszination, sich in heimischen Gefilden mit Gegnern aus aller Welt zu messen. Manfred Hundstorfer und Michael Maldoner bezeichnen die Swiss Seniors als den Höhepunkt in Europas Turnierkalender und lassen

dafür gar die österreichische Landesmeisterschaft aus.

Teilnehmerrückgang stoppen

Als im Jahr 1948 in der aufstrebenden Ski- und Feriendestination die ersten internationalen Seniorenmeisterschaften ausgetragen wurden,

gab es gerade einmal drei Kategorien. Innerhalb von nur drei Tagen waren die zwei Herren- und der Damentitel vergeben. In späteren Jahren nahmen bis zu 250 Cracks aus aller Welt teil. Bei der jüngsten Auflage schrieben sich in den 18 Kategorien total 160 Teilnehmende ein. Der Teilnehmerrückgang hat sich auch in diesem Jahr leicht fortgesetzt. Dafür hat Petr Kolacek kein Verständnis. «Ich kann einfach nicht verstehen, weshalb so viele Senioren in der Theorie scheinbar alles wissen, Ernstkämpfen auf den Courts aber aus dem Weg gehen.» Es bleibe zu hoffen, dass der Negativtrend nicht weitergehe und das wunderschöne Turnier noch lange erhalten bleibe, sinniert Kolacek. «Das leicht abnehmende Interesse müssen wir sicher im Auge behalten», sagt Turnierdirektor Hans Markutt. Sorgen bereitet den Organisatoren vor allem die zunehmende Absenz der Frauen. «Dieser müssen wir gesamtschweizerisch und in allen Alterssegmenten entgegenwirken», ist der Bündner überzeugt. Optimal für Organisation und Spielplan wäre eine Teilnehmerzahl von rund 200 Spielerinnen und Spieler. «Denn wir müssen ja immer auch mit Verschiebungen und Schlechtwettervarianten in den Hallen rechnen», so Hans Markutt. Auf diese Szenarien musste der umsichtige Turnierdirektor für einmal nicht zurückgreifen. Das Wetter spielte dieses Mal perfekt mit. Nach dem Wetterpech bei den European Junior Championships im Juli bescherten die Swiss Seniors den Organisatoren um Hans Markutt im Rekord-Sommer 2014 doch noch das verdiente Happy End.

Infos: www.tennisklosters.ch

Gofus-Turnier brachte 60 000 Franken

Der 9. «Gofus» Suisse Cup in Davos, das Charity-Golfturnier der Vereinigung aktiver und ehemaliger Fussballer, brachte 60 000 Franken ein. Der Betrag kommt dem Verein Golfen mit Herz und der Ronald McDonald Kinderstiftung zugute. Am Turnier nahm Prominenz aus Sport, Wirtschaft und Unterhaltung teil.

pd | Zum neunten Mal organisierte «Gofus» (Golf- und Fussball) Suisse, die Vereinigung aktiver und ehemaliger Fussballer, ein Charity Golfturnier in Davos. Zahlreiche Persönlichkeiten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich nahmen am Turnier teil, unter anderem Thorsten Fink, Fabian Frei, Arno Del Curto, Jan Billeter, Paul Accola, Rolf Fringer und Andres Ambühl. Sie alle haben sich an diesem Tag zum Ziel gesetzt, Geld für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu sammeln. Dies ist ihnen hervorragend gelungen. Mit dem diesjährigen Erlös von 60 000

Franken hat «Gofus» Suisse mittlerweile seit der ersten Durchführung 2006 über eine halbe Million Franken zu Gunsten von benachteiligten Kindern gesammelt.

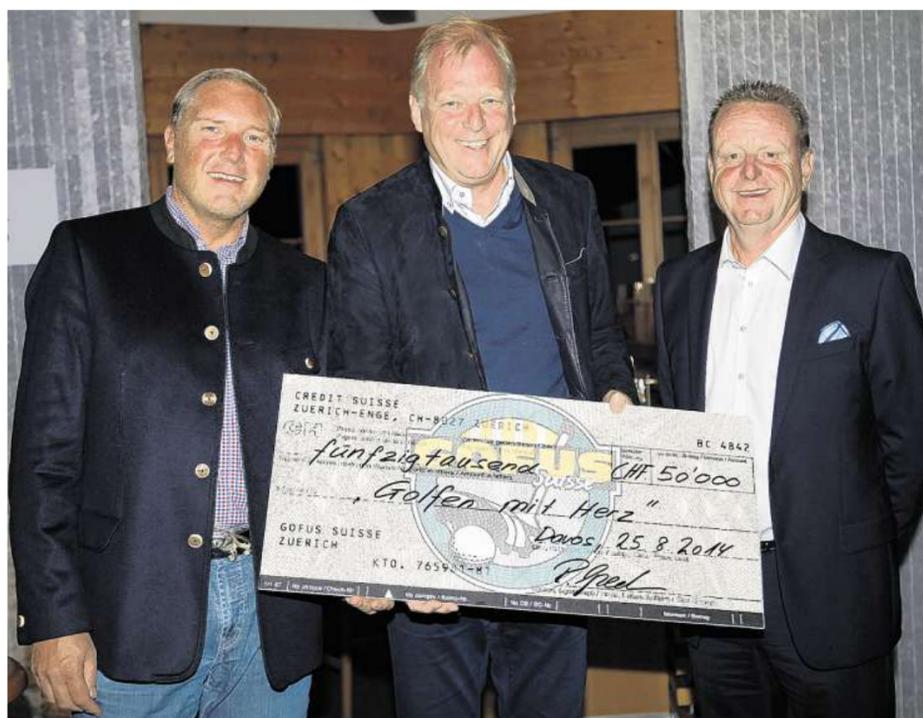
Golfen mit Herz

Der diesjährige Erlös geht an den Verein Golfen mit Herz (50 000 Franken), der sich für krebskranke Kinder und Jugendliche einsetzt, sowie an die Ronald McDonald Kinderstiftung (10 000 Franken), die schwer kranke Kinder und deren Familien in der Schweiz unterstützt. Die Vertreter der Hauptsponsoren Audi, Sports-

Millions.com und McDonald's überreichten am Abend die Schecks anlässlich der Players Party. Durch den Abend führte der bekannte SRF-Sportmoderator Jan Billeter. Der gute Zweck und Spass stand am neunten «Gofus» Suisse Cup zwar im Vordergrund. Dennoch gab es auch einen Teamwettbewerb. Diesen gewann das Team um Fabian Frei (Fussballprofi beim FC Basel) mit Heinz Haunschild, Dieter Jermann und Antonio Sanchez.

Durchführung auch im nächsten Jahr

Das Charity-Golfturnier war erneut ein grosser Erfolg. Es soll daher gemäss «Gofus»-Geschäftsführer Reto Speckmann auch im kommenden Jahr durchgeführt werden. Voraussichtlich wird wiederum in Davos, dann aber im September, für benachteiligte Kinder dieser Welt gegolft.



Freuen sich über den Erfolg (v.l.): Reto Speckmann (Geschäftsführer «Gofus» Suisse); Friedhelm Grunder (Gründer und Präsident Golfen mit Herz) und Rolf Fringer (Vize-Präsident «Gofus» Suisse). zVg